

Der SSV Tarmstedt rückt vor

Spannung im Bogen-Titelrennen

Osterholz-Scharmbeck/Tarmstedt. Nach dem zweiten Wettkampftag in der Bogen-Landesverbandsliga in Spaden ist das Titelrennen wieder völlig offen. Der SSV Tarmstedt erreichte mit sieben Siegen die optimale Punktausbeute und verkürzte somit den Abstand zum Spitzenreiter TV Spaden auf nur noch zwei Zähler. Die zuvor noch mit Tarmstedt punktgleiche BSG Osterholz-Scharmbeck musste den Kontakt zur Spitze hingegen etwas abreißen lassen.

Für die Osterholz-Scharmbecker wirkten Jan Iggena, Rick Koss, Andreas Kretzer und Willi Hühnerbein mit, die die ersten vier Begegnungen noch allesamt zu ihren Gunsten entschieden. „Nach der Pause lief es dann aber leider nicht mehr für uns, sodass die letzten drei Matches verloren gingen“, bedauerte BSG-Spartenleiter Volker Dahm. Die BSG rutschte deshalb auf Rang drei ab. „Obwohl sich die durchschnittlichen Pfeilwerte unserer Schützen verbesserten, reichte es nicht, um den zweiten Platz zu halten“, stellte Dahm fest. Im Duell mit dem SSV Tarmstedt hatte die BSG klar mit 0:6 das Nachsehen. Nach einer 55:57-Schlappe in der ersten Passe zogen die Osterholz-Scharmbecker in den beiden folgenden Durchgängen jeweils um zwei Ringe den Kürzeren. In der Partie mit dem SV Petersfehn erwischte der Zweite mit einem 57:52-Erfolg einen guten Start, musste aber in den drei nächsten Passen jeweils die Segel streichen, wenn auch zweimal nur um einen Ring.

Das Schlusslicht BSC Wendisch-Evern war nicht mit von der Partie, da dessen Schützen zeitgleich in Lüneburg an den Bezirksmeisterschaften teilnehmen mussten, um die Qualifikation für die Landesmeisterschaft zu erhalten. Somit hatten alle Teams schon einmal einen Sieg von vornherein sicher. Der SSV Tarmstedt trat in der Besetzung mit Elke Heins, Mascha Heins, Thomas Pirch, Norbert Moderow sowie Teamchef Manfred Kossens an. Besonders spannend ging es im Topduell mit dem Klassenprimus und Gastgeber TV Spaden zu. Das Heimteam glich nach einem 2:4-Rückstand zum 4:4 aus. Also musste eine fünfte Passe die Entscheidung bringen. Hier setzte sich Tarmstedt mit 54:53 durch. „Wir hatten sehr viel Spaß beim Schießen. Der nötige Ernst war aber auch dabei“, versicherte Mascha Heins. Die Abteilungsleiterin war mit einem Schnitt von 9,3 Ringen wieder beste Tarmstedterin, sie pausierte nur gegen Wendisch-Evern.

Wd 13.12.18